Rathaussplitter

Bürgermeister Norbert Swoboda beglückwünschte die Kunstradfahrerin Sandra Oehler (Bruckhof), die bei den Juniorinnen souverän den Titel im Einzelwettbewerb bei den Kreismeisterschaften in Durchhausen gewann und sich für die württembergische Meisterschaft qualifiziert hat.
Ein weiterer herzlicher Glückwunsch ging an unsere Biathletin Janina Hettich, die sich für die Weltmeisterschaften im Südtiroler Antholz qualifiziert hat. „Wir wünschen ihr dort viele Starts und viel Erfolg“, freute sich der Bürgermeister.
Er teilte mit, dass es der Gasthof „Adler" Fohrenbühl geschafft hat im Ranking des Publikumspreises „Holiday Check Award" unter die Top 10 der beliebtesten Hotels in Baden-Württemberg zu kommen und dort den 7. Platz belegt hat. Auch hierzu sprach er Glückwünsche aus.
Er gab bekannt, dass die Auszubildende bei der Gemeindeverwaltung Jeannine Fehrenbacher ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen hat. „Leider verlässt sie uns zum 1. März und wechselt zum Landratsamt Rottweil. Ursprünglich war geplant, dass sie bis zum Sommer als Vertretung in der Gemeindekasse tätig ist. Dadurch verschärft sich natürlich die personelle Situation in der Gemeindekasse weiter."
Zudem teilte er mit, dass Pietro Fisicaro, der als Integrationsmanager für die Flüchtlinge zuständig ist, verlässt zum 31. Mai die Stadt Schramberg verläßt. Problematisch ist, dass auch die 3. Stelle in Schramberg derzeit nicht besetzt ist, sodass lediglich eine Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Die beiden offenen Stellen werden nun bis zum 31.12.2022 befristet ausgeschrieben. Allerdings sei es auch hier schwierig Nachfolger zu finden.
Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass die Gemeinde eine pauschale Zuweisung für die Aufnahme von Flüchtlingen nach dem humanitären Aufnahmeprogramm Türkei erhalten hat. Diese beläuft sich auf 6.133,89 €.
Er gab bekannt, dass die Gemeindeverwaltung eine weitere Außenstelle für das Standesamt und zwar auf dem Turm des Gedächtnishauses ausweisen wird. Es besteht dort dann künftig die Möglichkeiten Trauungen Ort durchzuführen. Künftig ist es möglich, dort sowie im Trauzimmer und im Sitzungssaal des Rathauses sowie in der Galerie "Wilhelm Kimmich" Eheschließungen durchzuführen.
„Der Schützenverein hat die Abrechnung der neuen Wasserversorgung der Quellfassung vorgelegt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 11.345 €, die Gemeinde beteiligt sich mit einem Zuschuss von 2.268 €."
Er teilte mit, dass die Hangsicherung beim Rabenfelsen laut Mitteilung des Ingenieurbüros Menzel und der Diözese Rottenburg erst im Frühjahr 2021 stattfinden wird. Bereits in diesem Jahr sind die Holzfällarbeiten in diesem Bereich geplant.
„Das Regierungspräsidium Freiburg - Straßenbauverwaltung - plant die Instandsetzung der bergseitigen Stützwand an der L 108 am Ortsausgang Schramberg Richtung Lauterbach in Höhe des Terrassenbaus noch im Laufe dieses Jahres. Die Instandsetzung erfolgt mit einer Ampelregelung.
Außerdem nahm er zum geplanten Bürgerbeirat zur gemeinsamen Reform der ÖPNV Tarife in den Landkreisen Rottweil Schwarzwald Baar und Tuttlingen Stellung. „Dort ist ein Prozess begonnen worden um eine gemeinsame Tarifreform zu untersuchen. Diesbezüglich sind entsprechende Workshops geplant. Bürgerinnen und Bürger können einbezogen werden. Hierzu wurde über das Amtsblatt bereits eingeladen. In diesem

Zusammenhang dankte er Gemeinderat Ansgar Fehrenbacher, der sich bereits bereit erklärt hat dort mitzuwirken.
Er gab bekannt, dass sich beim Rechenzentrum der Gemeinde eine Änderung ergeben hat. Aufgrund einer Klage musste der Name von bisher ITEOS auf künftig Kom.one geändert werden.
Er teilte mit, dass der von der Landesregierung vorgesehene Flächenfaktor für Gemeinden mit entsprechendem Außenbereich nach einer Modellrechnung für Lauterbach ab dem Jahr 2021 bedeuten würde, dass eine Zusatzeinnahme von 47.000 € erwartet wird. Berechnungsgrundlage ist einerseits die Einwohnerzahl und andererseits die Fläche der Gemeinde. Zudem ist die Steuerkraft der Gemeinde mit entscheidend.
Weiter unterrichtete der Bürgermeister den Gemeinderat von einem Schreiben der Windkraft Schonach. Die künftigen Windkraftanlagen werden von den Teckwerken in Kirchheim/Teck betrieben. Dazu soll es noch Informationsveranstaltungen auch hinsichtlich einer Bürgerbeteiligung geben.
Er teilte mit, dass beim Schulhof die erste Abnahme stattgefunden hat. Dort sind noch kleinere Mängel abzuarbeiten. Die Bepflanzung wird im März/April durchgeführt. Bei der Kletterpyramide haben sich noch weitere Probleme dahingehend ergeben, dass die Verzurrkisten grundsätzlich komplett eben eingebaut werden sollten, es aber ein Gefälle von 2 % gibt. Unter Umständen muss dies über den Fallschutzbelag ausgeglichen werden. Bedauerlich sei, dass weder die Herstellerfirma noch die vermittelnde Firma auf dieses Problem hingewiesen haben.
Er gab bekannt, dass die Ausschreibung der Neugestaltung „Neue Ortsmitte-Rathausplatz" veröffentlicht worden ist. Die Submission findet am 03. März 2020 statt, die Vergabe ist für den 16. März 2020 vorgesehen. Für die Ausschreibung des Fontänenfeldes musste ein Fachingenieur bei Kosten von 10.000 € beauftragt werden. Dies sei notwendig, da er das von der Gemeinde vorgesehene Fontänenfeld ohne Wasseraufbereitung so ausschreiben könne und auch eine fachtechnische Stellung hierzu abgeben kann. Weiter teilte er mit, dass das Tauchmotorrührwerk des Regenüberlaufbeckens vor dem Rathaus ausgetauscht werden musste. Dies verursacht Kosten in Höhe von 5.600 €.
Bei den Terminen verwies er auf den Blutspendetermin am 12. Februar 2020 im Gemeindehaus und auf den Zunftball der Narrenzunft am 15. Februar ebenfalls im Gemeindehaus. Er teilte mit, dass die Einweihung des Kinzigtalbads/Ortenau am 20. März 2020 um 17:00 Uhr stattfindet. Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass beim Sturmtief „Sabine" am vergangenen Montag 5 Einsätze der Feuerwehr zu verzeichnen waren. In 2 Fällen ging es um Hilfeleistungen und in 3 Fällen um Bäume über der jeweiligen Straße. Zudem sei der Bauhof zu einigen kleineren Einsätzen ausgerückt. Am Dach der Aussegnungshalle sei ebenfalls ein kleiner Schaden entstanden der kurzfristig behoben werden soll.
Kämmerer Rainer Betschner teilte mit, dass sich der Stand der Bürgschaften, die in früheren Jahren von der Gemeinde vorwiegend bei der öffentlichen Förderung beim Hausbau privater Personen übernommen worden sind, noch bei 410.706 € liegt. Die Ausfallhaftung der Gemeinde beträgt im Bedarfsfall ein Drittel der jeweiligen Summe.

Im Rahmen der Anfragen regte Georg Buchholz an, im Bereich der Ortseingangstafel mit unserer erfolgreichen Biathletin Janina Hettich zu werben.

Johannes Geprägs sprach die Aufstellung eines Zeltes im Bereich des Schulhofes an. Dort gilt es zunächst abzuklären, ob die Standsicherheit mit entsprechend schweren Gewichten gewährleistet kann werden kann, da nicht mehr vorgesehen ist, Verankerungen in den neuen Belag einzuschlagen. Johannes Geprägs regte zudem an, dass sich betroffene Vereine Gedanken machen könnten gemeinsam ein passendes Zelt zu beschaffen, sodass dieses immer und dann mit gleichen Verankerungen genutzt werden könnte. Zudem sprach Johannes Geprägs die zwischenzeitlich installierten Poller im Zugangsbereich zum großen Schulhof an. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass der Ausschuss für Umwelt und Technik dies so festgelegt hat. Allerdings sei es möglich, die Poller bei Bedarf und bei entsprechenden Veranstaltungen zu entfernen. In diesem Zusammenhang verwies er auch darauf, dass in unmittelbarer Nähe Parkplätze zur Verfügung stehen. Diesbezüglich verwies er auf die Schulgasse, die Breitmatte, die Pfarrer-Sieger-Straße mit dem öffentlichen Stellplatz und weiteren mehr. Denkbar wäre auch, dass Vereinsvorstände zum Beispiel bei Proben in der Schule dafür sorgen, dass geöffnet wird und später die Poller auch wieder angebracht werden. Ob diese Möglichkeit jedoch praktikabel ist, wurde aus der Mitte des Gemeinderates angezweifelt.

Umfangreiche Erläuterungen zum neuen Haushalts- und Kassenrecht im Gemeinderat - Gremium befasst sich intensiv mit dem Haushaltsplan 2020

Nochmals intensiv mit dem Haushaltsplan und der Haushaltssatzung 2020 befasste sich der Gemeinderat. Hintergrund war die Umstellung auf das neue Haushalts- und Kassenrecht, das mit dem neuen Haushaltsplan erstmals angewendet wird. Bürgermeister Norbert Swoboda gab zu bedenken, dass die Gemeinde mit der Umstellung lange zugewartet hat, auch um Erfahrungen von früheren Umstellern zu nutzen aber auch letztlich mit der Hoffnung, dass die Umstellung eventuell doch nochmals hinausgeschoben oder gar ausgesetzt wird. „Immerhin haben rund ein Drittel der Kommunen in Baden-Württemberg erst zum letztmöglichen Zeitpunkt umgestellt", sagte er.
Anschließend ging Kämmerer Rainer Betschner sehr detailliert auf den neuen Haushaltsplan 2020 ein. Insbesondere zeigte er auf, wo die seither gebuchten Positionen und Haushaltsplanansätze im neuen Planwerk zu finden sind und wie die Struktur nach dem neuen Haushalts- und Kassenrecht aufgebaut ist. Anhand von entsprechenden Tabellen, in welchen die alten Haushaltsstellen sowie die neuen Kennziffern enthalten sind, konnte er anschaulich verdeutlichen, wie sich die neuen Zahlen zusammensetzen. Im Laufe der Erläuterungen konnte er zwischenzeitlich einzelne Fragen der Gemeinderatsmitglieder beantworten.

Im Zusammenhang mit den Erläuterungen regte Stefan Weinmann an, aufgrund der hohen Zuweisungen für Flüchtlinge Entschädigungen bzw. Anerkennungen in anderer Form an Personen weiterzugeben, die sich in diesem Bereich ehrenamtlich engagieren. Zum Abschluss der Beratungen ging Rolf Buchholz auf das Gesamtwerk Haushaltsplan 2020 ein. Insgesamt sprach er von einem erfreulichen Zahlenwerk, das erneut einige Maßnahmen enthält, sodass eine Kreditaufnahme von 500.000 € gerechtfertigt ist.

Abschließend bedankte er sich ausdrücklich bei der Verwaltung für die umfangreichen Erläuterungen und die immense Arbeit im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan 2020. Ansgar Fehrenbacher betonte, dass die Zahlen jetzt durch die neuerlichen Erläuterungen doch wesentlich durchsichtiger sind. Er erinnerte an zahlreiche Maßnahmen die in jüngster Vergangenheit durchgeführt worden sind und die in Kürze noch anstehen. „Dies zeigt, dass Lauterbach beileibe kein sterbendes Dorf ist", sagte er. Die jetzt dann bestehende Verschuldung von rund 1.000 € je Einwohner bezeichnete er als nicht tragisch. "Aufgrund der guten Gesamtwirtschaft hoffe ich weiter auf hohe Zuweisungen. Als nicht gut bezeichnete er generell die Klimasituation. Dabei erinnerte er an ein über CO^2-Minderungsprogramm, das die Gemeinde vor rund 10 Jahren aufgelegt hat. Er bat, den Klimagedanken bei allen Vorhaben, sei es wenn es um Gebäude, den ÖPNV oder den Verkehr gehe, im Auge zu behalten. "Insbesondere beim ÖPNV muss sich kreisübergreifend etwas tun", forderte er. Er bat den Haushaltsplan vollständig auf der Homepage der Gemeinde zu veröffentlichen, damit die Bürgerinnen und Bürger diesen dort einsehen können. Auch er bedankte sich abschließend bei der Verwaltung für die umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan 2020 und der Umstellung auf das neue Haushalts- und Kassenwesen.